

Niederschlesischer Kurier vom 6. September 2014

Kultur

Literaturtage an der Neiße

Görlitz/Zgorzelec. Vom **11. bis 14. September** finden in Görlitz-Zgorzelec erstmalig die Literaturtage an der Neiße statt. Das internationale Festival wird unbekannte und vergessene Facetten der mitteleuropäischen Nachbarschaft thematisieren. Am Beispiel der modernen Literatur sollen verschiedene Aspekte und Sichtweisen auf die Vergangenheit und Gegenwart verdeutlicht werden. Die Lage der Nachbarstädte Görlitz und Zgorzelec ermöglicht dem Festival, sich einem wichtigen Ort auf der literarischen Landkarte – der Grenzlandschaft – zu widmen, und aus vergangenem und gegenwärtigem Blick die sensiblen Beziehungen zwischen den Ländern im östlichen Europa nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart zu betrachten. Sören Bollmann, Marek Cichucki, Jacek Cygan, Daniela Dröschner, Andrzej Ficowski, Tobias Glufke, Christoph Hein, Elisabeth Herrmann, Jacek Ingłot, Anna Kaleri, Kolja Mensing, Jaroslav Rudiš, Roswitha Schieb, Paulina Schulz und Olga Tokarczuk sind der Einladung nach Görlitz-Zgorzelec gefolgt und gestalten ein Programm der zeitgenössischen Literatur mit Belletristik, Krimi, Sachbuch, Literaturverfilmung und Musik. Alle Informationen rund um das Festival gibt es im Internet.



Mehr Informationen
im Internet unter:
www.literaturtage.eu

Sächsische Zeitung vom 13/14. September 2014

Der Schlesier Christoph Hein als Chronist seiner Zeit



Der Schriftsteller Christoph Hein (Foto) hat am Freitagabend gemeinsam mit der polnischen Autorin Olga Tokarczuk die Literaturtage an der Neisse eröffnet. Im gut besuchten Theater lasen die beiden unter dem Titel „Doppelte Landnahme“. Mit seinem 2004 bei

Suhrkamp erschienen Buch „Landnahme“ profilierte sich Hein, der 1944 in Schlesien geboren wurde, einmal mehr als Chronist und Analytiker deutscher Zeitgeschichte und nähert sich dabei auch seinem eigenen Lebensweg. Tokarczuk wurde 1962 in Sulechów gebo-

ren, gilt als eine der interessantesten polnischen Autorinnen. Am Sonnabendabend gibt es 20 Uhr im Görlitzer Bahnhof einen Krimiabend. Am Sonntag, 11 Uhr, findet die Abschlussveranstaltung der Literaturtage im „Vino e Cultura“ am Untermarkt statt. Foto: Nikolai Schmidt

Sächsische Zeitung vom 9. September 2014

Heimatsuche mit Mord und Totschlag

Autoren aus Polen und
Deutschland sind bei den
Literaturtagen an der Neiße
in Görlitz zu Gast.

VON FRANK SEIBEL

Warum eigentlich immer Usedom? Fünfmal war es ganz wunderbar, aber es muss ja nicht immer Usedom sein. Also setzte Thomas Schulz den Finger auf der Landkarte oben an die Linie, die die Ostsee-Insel in einen deutschen und einen polnischen Teil trennt und folgte dem Strich nach Süden. Warum eigentlich nicht mal Görlitz?

So oder so ähnlich kommt die östlichste Stadt Sachsens zu einem ganz besonderen Kulturgeschenk: die ersten Literaturtage an der Neiße. Von Donnerstag bis Sonntag kommen 14 Autoren aus Polen und Deutschland in die geteilte Stadt und erzählen Geschichten vom Weggehen, vom Ankommen und vom Zuhause sein; auch von Heimat und der Suche danach. Einige dieser Autoren sind geradezu berühmt, andere über ihre Arbeiten fürs Fernsehen und fürs Kino bekannt, wieder andere fangen gerade erst an mit der Literatur und haben doch schon viel zu sagen. Die beiden prominentesten Namen sind Christoph Hein und Olga Tokarczuk. Der eine wurde in Schlesien geboren und von dort nach dem Krieg vertrieben, aufgewachsen dann in Döbeln. Die andere, eine Generation jünger, ist als Polin im früher deutschen Teil



Christoph Hein eröffnet die Literaturtage am Donnerstag in Görlitz. Foto: dpa

ihres Landes aufgewachsen. Das Kultur-Geschenk kommt nur zum Teil von Thomas Schulz persönlich. Es stammt vom Deutschen Kulturforum östliches Europa, das in Potsdam zu Hause ist und dafür da ist, den Deutschen die Kultur ihrer Nachbarn im Osten näherzubringen und umgekehrt. Thomas Schulz ist beim Kulturforum für die Literatur und fürs Nachbarland Polen verantwortlich und ist der künstlerische Leiter der Literaturtage an der Neiße – wie zuvor schon fünf Jahre lang bei den Usedomer Literaturtagen. Aber weil sich die jährlichen Lesereihen auf der Insel so gut etabliert haben, dass sie zu einem Selbstläufer geworden sind, hat sich das von der Bundesregierung finanzierte Kulturforum auf die Suche nach einem neuen Ort gemacht.

So tritt Thomas Schulz ebenso wie das Team von der Görlitzer Kulturservice GmbH mit der Hoffnung an, dass die Premiere am Wochenende so gut angenommen wird wie dereinst auf Usedom und dass daraus eine ganze Reihe von Literaturtagen an der Neiße werden kann. „Wir wollen uns damit gerne am Kulturhauptstadt-Programm von Wrocław 2016 beteiligen“, sagt Benedikt Hummel vom Kulturservice.

Das Programm für die erste Auflage ist vielversprechend und bezieht verschiedene Orte und Institutionen ein. Kurator Thomas Schulz hat Autoren und Werke ausgesucht, die sich mit der Grenzregion an Neiße und Oder befassen und auf ganz verschiedene Weisen mit regionalen und nationalen Identitäten spielen. Dabei soll es durchaus unterhaltsam zugehen. So freut sich der begeisterte Krimileser Schulz auf einen Krimiabend am Samstag, 20 Uhr, im „Gleis 1“ im Bahnhof. Ein gewitztes Spiel mit Klischees ist das Aufeinandertreffen eines deutschen und eines polnischen Kommissars in Frankfurt/Oder und Slubice, die es mit einer deutschen Leiche auf polnischem Grund zu tun haben. „Mord in der halben Stadt“ heißt die Krimi-Premiere von Sören Bollmann. Elisabeth Herrmann, deren „Letzte Instanz“ mit Jan Josef Liefers in Görlitz verfilmt wurde, stellt ihren neuen Roman „Versunkene Gräber“ vor.

■ Christoph Hein und Olga Tokarczuk eröffnen die Literaturtage an der Neiße am 11. September, 19 Uhr im Gerhart-Hauptmann-Theater Görlitz. Eintritt 8 Euro.
web www.literaturtage.eu.

Sächsische Zeitung vom 11. September 2014

Mit der SZ zu den Görlitzer Literaturtagen

Unter dem Motto „Geschichte und Geschichten“ finden ab heute die Literaturtage an der Neisse statt. Für die Veranstaltungen



verschenkt die SZ einige Eintrittskarten. Diese erhalten die ersten sechs Inhaber einer SZ-Card, die uns heute, zwischen 15 und 15.05 Uhr, unter der Telefonnummer 03581 47105272 anrufen.

Im Angebot sind zwei mal zwei Karten für die Eröffnung mit Christoph Hein heute, 19 Uhr, im Theater, einmal zwei Karten für „Alois Nebel. Zwischen Graphic Novel und Film“ morgen, 19 Uhr, im Apollo sowie einmal zwei Karten für den Krimiabend am Sonnabend, 20 Uhr, im Gleis 1 im Bahnhof inklusive einem Getränk. Die Abschlussveranstaltung der Literaturtage findet am Sonntag, 11 Uhr, mit der Lesung „Der letzte Klezmer“ von Jacek Cygan und Paulina Schulz im „Vino e Cultura“ auf dem Untermarkt statt. (SZ)

Wochenkurier vom 10. September 2014

Literaturtage an der Neiße

Lesungen, Filme und Musik beleuchten deutsch-polnische Beziehungen

Vom 11. bis 14. September sind Literaturtage an der Neiße.

GÖRLITZ. Am Freitag, 16 Uhr, ist Roswitha Schieb im Schlesischen Museum zu Gast und stellt ihr Buch „Reise nach Schlesien und Galizien“ vor.

Seine inzwischen dreibändige „Graphic Novel Alois Nebel“ präsentiert Jaroslav Rudiš ab 19 Uhr im Apollo in der Hospitalstraße 2.

Die Doppellesung zu „Familienarchäologie – Den Legenden der Väter auf der Spur“ wird von Annemarie Franke, Kulturreferentin für Schlesien, im Schlesischen Museum moderiert. Ab 11 Uhr sind hier am Samstag auch die Autoren der „Enkelkindergeneration“ Anna Kaleri und Kolja Mensing mit dabei.

Eine zweisprachige Lesung „Pola Negri – Eine Diva zwischen Polen, Hollywood und Nazi-Deutschland“ findet am Sonnabend ab 16 Uhr im Dom Kultury in Zgorzelec statt. Das Buch



Autorin Daniela Dröscher.

Foto: Tobias Bohm

schrieb Daniela Dröscher. Wer es lieber noch spannender mag, kommt ab 20 Uhr im Gleis 1 des Görlitzer Bahnhofes auf seine Kosten.

Der Krimi-Abend „Das Böse lauert überall“ verspricht nächtliche literarische Krimi-Leckerbissen. Vorgestellt werden Elisabeth Herrmanns Roman „Versunkene Gräber“ und Sören Bollmanns Debüt-

Krimi „Mord in der Halben Stadt“.

Vor dem Hintergrund einer Kriminalgeschichte gelingt es Jacek Ingot in seinem historischen Roman „Wypedzony“, zu Deutsch „Der Verjagte“, eine Stadt im Umbruch zu zeigen, ein untergehendes Breslau, auf dessen Schutt das polnische Wrocław entsteht. Der Journalist und Autor Janusz Skowronski moderiert die Veranstaltung am Sonnabend, ab 19 Uhr, im Jakob-Böhme-Haus am Neiße-Ufer in Zgorzelec.

Die feierliche Abschlussveranstaltung der „Literaturtage an der Neiße 2014“ mit Lesung, Musik und Filmausschnitten am Sonntag beginnt 11 Uhr im Restaurant „Vino e Cultura“ am Untermarkt 2.

Lesungen zum Tag des offenen Denkmals am 14. September finden ab 13 Uhr im Hof des Barockhauses Neißstraße 30 statt. Dabei sind Paulina Schulz, Jaroslav Rudiš und Anna Kaleri. Der Eintritt ist hier frei.

Wochenkurier vom 28. August 2014

Sprache trennt, Geschichte(n) verbinden

Literarische und grenzüberschreitende (Zeit-)Reise bei ersten Literatortagen an der Neiße

Vom 11. bis 14. September finden in Görlitz-Zgorzelec erstmals Literatortage an der Neiße statt.

Das internationale Festival wird unbekannte und vergessene Facetten der mitteleuropäischen Nachbarschaft thematisieren. Am Beispiel der modernen Literatur sollen verschiedene Aspekte und Sichtweisen auf die Vergangenheit und Gegenwart verdeutlicht werden.

Die Lage der Nachbarstädte Görlitz und Zgorzelec ermöglicht es dem Festival, sich einem wichtigen Ort auf der literarischen Landkarte – der Grenzlandschaft – zu widmen, und aus vergangenem und gegenwärtigem Blick die sensiblen Beziehungen zwischen den Ländern nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die Gegenwart zu betrachten. „Sprache trennt, doch Geschichte und Geschichten verbinden“, hebt der Görlitzer Kulturbürgermeister Dr. Michael Wieler hervor. „Unter diesem Motto wollen wir herzlich einladen, mit uns auf eine literarische



Udo Tiffert aus Neusorge ist beim „Warm up“ Poetry Slam am 10. September, ab 19.30 Uhr, im Vogtshofsaal dabei.

Foto: Archiv/sts

und grenzüberschreitende (Zeit-)Reise zu gehen. In Kooperation mit hiesigen Vereinen und dem Tag des offenen Denkmals sollen die alten Gemäuer der Stadt mit Leben gefüllt und ihre Geschichten in die Gegenwart geholt werden.“ Der Einladung nach Görlitz-Zgorzelec gefolgt sind Sören Bollmann, Marek Cichucki, Jacek Cygan, Daniela Dröscher, Andrzej Ficowski, Tobias Glufke, Christoph Hein, Elisabeth

Herrmann, Jacek Inglot, Anna Kaleri, Kolja Mensing, Jaroslav Rudiš, Roswitha Schieb, Paulina Schulz und Olga Tokarczuk. Sie gestalten ein beeindruckendes Programm der zeitgenössischen Literatur mit Belletristik, Krimi, Sachbuch, Literaturverfilmung und Musik.

Organisiert hat das federführend die KulturService GmbH. Förderer sind u.a. die Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, die Stadt

Görlitz und die Kulturreferentin für Schlesien.

Das Festival soll auch künftig stattfinden und sieht sich bereits jetzt als Hinführung auf das Kulturhauptstadtjahr 2016 in Wrocław/Breslau aus der Perspektive der Europastadt Görlitz-Zgorzelec.

Eröffnet werden die Literatortage am 11. September, 19 Uhr, im Theater Görlitz. Christoph Hein liest aus seinem Buch „Doppelte Landnahme“, Olga Tokarczuk aus ihrem Essay „Das Schneewittchensyndrom und andere niederschlesische Träume“.

Schüler der Görlitzer Gymnasien sind eingeladen zu einem Workshop „Deutschpolnischer Poetry Slam“. Dieser ist wie die Schullesungen nichtöffentlich. Während für die meisten Lesungen Eintritt erhoben wird, sind die Lesungen zum Tag des offenen Denkmals am 14. September, ab 13 Uhr, im Hof des Barockhauses Neißstr. 30 frei. Dort lesen Paulina Schulz, Jaroslav Rudiš und Anna Kaleri. Programm im Internet unter www.literatortage.eu